**Erfahrungsbericht Paris II (WS 2014/15)**

Unterkunft:

Schwierig ist in Paris auf jeden Fall die Suche nach einer passenden Unterkunft. Allzu viel kann ich dazu leider nicht sagen, da ich dabei sehr viel Glück gehabt habe. Die meisten meiner Bekannten haben entweder in eigenen Wohnungen/WGs (die über diverse Internet-Plattformen, Facebook-Gruppen oder auch über Makler zu finden sind) oder in Studentenwohnheimen gewohnt. Sehr nett ist auf jeden Fall die Cité Universitaire. Dort gibt es allerdings keine eigenes Haus für Österreich, weshalb es schwierig ist einen Platz zu bekommen. Sich einmal möglichst früh online zu registrieren kann allerdings auf keinen Fall schaden. Mit einem gültigen Mietvertrag oder einer Bestätigung des Studentenheimes (und einigen andern Dokumenten) kann man außerdem die französische Wohnbeihilfe (CAF) beantragen.

Transport:

Der Metro-Pass für einen Monat ist ziemlich teuer (ca. 60€), lohnt sich aber wahrscheinlich wenn man wirklich ständig öffentlich fährt. Es gibt auch einen Jahreskarte, die insgesamt billiger ist, aber sehr lange braucht bis sie zugesandt wird. (Wie so ziemlich alles Organisatorische in Frankreich.) Bis dahin muss man dann natürlich auch Einzel- bzw. Monatstickets kaufen.

Sehr praktisch sind außerdem die vélibs, das sind Fahrräder wie die Wiener City Bikes mit einem sehr guten Netz an Stationen (nur am Abend ist es leider trotzdem oft schwer ein freies und funktionierendes Rad zu finden). Ein Jahrespass dafür, den man im Internet bestellen muss, kostet ca. 30€.

Kommunikation:

Für einen französischen Handyvertrag würde ich den Anbieter *free* empfehlen. Da gibt es einen Tarif für 2€ pro Monat ohne Internet und einen für 20€ pro Monat mit Internet. Den Vertrag kann man auch jederzeit schriftlich per Brief kündigen.

Außerdem gibt es auf der Uni eigentlich gut funktionierendes w-lan. Auch in diversen Parks oder an anderen öffentlichen Orten stellt die Stadt w-lan zur Verfügung.

Französisches Konto:

Wichtig ist auf jeden Fall auch ein französisches Konto, da oft nur Überweisungen von einem französischen Konto akzeptiert werden. Vor allem wenn man die CAF beantragt, oder einen Handy-Vertrag abschließt braucht man es.

Hier gibt es zwischen der Bank *Societé Générale* und der Uni eine Kooperation, sodass Studierende der Assas Sonderkonditionen für ihr Konto bekommen (unter anderem ein Guthaben von insgesamt ca. 100 €).

Universität:

Die Rechtsfakultät der Université Panthéon-Assas Paris II gilt als die renommierteste von ganz Frankreich. Dementsprechend anspruchsvoll sind allerdings auch die Professoren und kompetitiv (aber nicht gegenüber Erasmus-Studenten) und überarbeitet die Studenten. Die Prüfungen sind für Erasmus-Studenten genau dieselben wie für Franzosen – einen Erasmus-Bonus gibt es nicht. Einige meiner Erasmus-Kollegen sind sogar auch bei mündlichen Prüfungen durchgefallen. Eine Wiederholungsmöglichkeit für alle Prüfungen des Winter- wie des Sommersemesters gibt es nur an einem Termin im September. Das soll jetzt aber auf keinen Fall von der Universität abschrecken! Die Professoren sind bekannte Experten ihres Faches und die Vorlesungen sind (zumindest teilweise) auch wirklich interessant. Auch die Prüfungen sind mit Vorbereitung zu meistern. Was ich empfehlen würde, wäre ein TD (so ähnlich wie unsere Übungen) zu besuchen. Hier muss man je nach Leiter zwar regelmäßig Aufgaben vorbereiten und auch Präsentationen halten, es wird aber der Inhalt der Vorlesung nochmals genauer erklärt und man hat auch die Gelegenheit nachzufragen. Um die ECTS des TD zu bekommen (das sind 5 ECTS), muss man allerdings auch die Prüfung zur Vorlesung (alleine 4 ECTS) schaffen. Bezüglich der Wahl der Kurse und Professoren kann ich für Völkerrecht auf jeden Fall „Droit international I“ von Pascale Martin-Bidou empfehlen. Sie erklärt in der Vorlesung immer alles sehr verständlich und hat auch ein Buch („Fiches de Droit international public“) mit dem Inhalt der Vorlesung geschrieben, womit man gut für die Prüfung (mündlich und auch sehr angenehm) lernen kann.

Angebote der Uni:

Leider kommt man auf der Uni mit Franzosen nicht allzu schnell ins Gespräch, was auch daran liegt, dass sie immer sehr viel zu tun haben. Eine gute Möglichkeit französische Kontakte zu knüpfen sind da auf jeden Fall die Sportkurse, die von der Universität angeboten werden und für Erasmus-Studenten gratis sind. Wichtig zu wissen ist, dass für die Inskription eine Bestätigung eines Arztes, dass man gesund ist und die jeweilige Sportart ausüben darf, nötig ist. Am besten ist es, sich diese Bestätigung noch zu Hause von einem Arzt (auf französisch!) ausstellen zu lassen. Außerdem sind die Kurse sehr schnell voll belegt, weshalb man sich am besten schon zu Beginn der Anmeldefrist im Internet anmeldet.

Es gibt an der Uni auch eine Unterorganisation von ESN, die 10 € Mitgliedsbeitrag verlangt und dafür einige Veranstaltungen anbietet. Besonders gute Erfahrungen habe ich damit allerdings nicht gemacht.